









Ämtliche Bekanntmachungen

Aufruf!

Mitbürger! Die Frühjahrsmodermeße beginnt und führt Tausende von Fremden in unsere Stadt. Es liegt nahe, daß feindliche Kundschafter diese Gelegenheit benutzen und sich unter die Fremden mischen werden.

Leipzig, am 3. März 1918.

Der Rat der Stadt Leipzig.

In der Strafsache

gegen den Kaufmann Leo Groß, Inhaber der Firma J. Jockimschke in Leipzig, Köfener Weg 16, wegen Preiswuchers

hat die dritte Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Leipzig in der Sitzung vom 10. und 12. November 1917 zu Recht erkannt:

Der Angeklagte Groß wird wegen Vergehens nach § 55 Abs. 1 des Bundesrats-Gesetzes vom 23. Juli 1915, des 23. März 1916 gegen übermäßige Preissteigerung zu einer Geldstrafe von zwölfhundert Mark (12 000 -M)

kostenpflichtig verurteilt. Im Falle der Uneinbringlichkeit tritt an Stelle eines Betrages von je 15 -M je ein Tag Gefängnis, jedoch nicht über ein Jahr hinaus. Leipzig, den 2. 3. 1918. St. A. X 329/17. Königl. Staatsanwaltschaft.

Gemeindesparkasse Deßau-Markkleeberg.

Leitung: Gemeindevorstand Deßau, Markt 1. Deßau. Tel. 1271. Deßau. Tel. 1271. Deßau. Tel. 1271. Deßau. Tel. 1271.

Familien-Nachrichten

Bertha Hahn Fritz Grüner Verlobte Leipzig, 3. März 1918

Oskar Riemer Paula Riemer kriegsgetraut Gera 3. März 1918 Leipzig.

Heute mittag entschlief sanft nach langem Leiden im 81. Jahre seines segensreichen Lebens unser geliebter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Kgl. Sächs. Geh. Kommerzienrat Julius F. Meißner

Ehrenmitglied der Handelskammer zu Leipzig. In tiefer Trauer Julius W. Meißner und Frau Elise geb. Wagner, Oberleutnant v. Asmuth und Frau Frieda geb. Meißner, Frau Luise Schröder geb. Meißner, Professor Dr. M. Bauer, Vizewachmeister d. Res. Wilhelm C. Meißner (z. Zt. im Felde) und Frau Paula geb. Hecker, 3. März 1918.

Rosi Meißner und sieben Enkelkinder zugleich im Namen aller Hinterbliebenen. Leipzig, Hannover, Frankfurt a.M. 3. März 1918.

Man bittet um Beileidsbesuchen abzuhehen. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. März, 12<sup>Uhr</sup> von der Kapelle des Südfriedhofes aus im Familien- und Freundeskreise statt. Zugedachte Blumenspenden bei M. Ritter, Matthäikirchhof 32, abzugeben.

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern.

Walter Heiler, 61 J., Greußen. Des. Halleschen Bl.: Herr Hans Marfanann, 41 J., Greuß, Reum. in e. Jut. Regt., Ritter des Pour le mérite u. and. Hon. Ehren. 21 J. Halle. Herr Otto Hermann, 40 J., Zeitz. Herr Paul, 37 J., Zeitz. 72 J. Halle. Herr Hermann Müller, 61 J., 21 J. Halle. Herr Otto, 51 J., Halle. Herr Otto, 51 J., Halle. Herr Otto, 51 J., Halle.

Des. Halleschen Bl.: Herr Hans Marfanann, 41 J., Greuß, Reum. in e. Jut. Regt., Ritter des Pour le mérite u. and. Hon. Ehren. 21 J. Halle. Herr Otto Hermann, 40 J., Zeitz. Herr Paul, 37 J., Zeitz. 72 J. Halle. Herr Hermann Müller, 61 J., 21 J. Halle. Herr Otto, 51 J., Halle. Herr Otto, 51 J., Halle.

Des. Halleschen Bl.: Herr Hans Marfanann, 41 J., Greuß, Reum. in e. Jut. Regt., Ritter des Pour le mérite u. and. Hon. Ehren. 21 J. Halle. Herr Otto Hermann, 40 J., Zeitz. Herr Paul, 37 J., Zeitz. 72 J. Halle. Herr Hermann Müller, 61 J., 21 J. Halle. Herr Otto, 51 J., Halle. Herr Otto, 51 J., Halle.

Des. Halleschen Bl.: Herr Hans Marfanann, 41 J., Greuß, Reum. in e. Jut. Regt., Ritter des Pour le mérite u. and. Hon. Ehren. 21 J. Halle. Herr Otto Hermann, 40 J., Zeitz. Herr Paul, 37 J., Zeitz. 72 J. Halle. Herr Hermann Müller, 61 J., 21 J. Halle. Herr Otto, 51 J., Halle. Herr Otto, 51 J., Halle.

Des. Halleschen Bl.: Herr Hans Marfanann, 41 J., Greuß, Reum. in e. Jut. Regt., Ritter des Pour le mérite u. and. Hon. Ehren. 21 J. Halle. Herr Otto Hermann, 40 J., Zeitz. Herr Paul, 37 J., Zeitz. 72 J. Halle. Herr Hermann Müller, 61 J., 21 J. Halle. Herr Otto, 51 J., Halle. Herr Otto, 51 J., Halle.

Des. Halleschen Bl.: Herr Hans Marfanann, 41 J., Greuß, Reum. in e. Jut. Regt., Ritter des Pour le mérite u. and. Hon. Ehren. 21 J. Halle. Herr Otto Hermann, 40 J., Zeitz. Herr Paul, 37 J., Zeitz. 72 J. Halle. Herr Hermann Müller, 61 J., 21 J. Halle. Herr Otto, 51 J., Halle. Herr Otto, 51 J., Halle.

Des. Halleschen Bl.: Herr Hans Marfanann, 41 J., Greuß, Reum. in e. Jut. Regt., Ritter des Pour le mérite u. and. Hon. Ehren. 21 J. Halle. Herr Otto Hermann, 40 J., Zeitz. Herr Paul, 37 J., Zeitz. 72 J. Halle. Herr Hermann Müller, 61 J., 21 J. Halle. Herr Otto, 51 J., Halle. Herr Otto, 51 J., Halle.

Eduard Herrmann Unteroffizier in einem Infanterie-Regiment im Alter von 29 Jahren. In tiefer Trauer: Franziska Herrmann nebst Kindern. Lübeck, Leipzig, 2. März 1918.

Statt jeder besonderen Anzeige. Sonnabend abend, den 2. März, entschlief sanft nach kurzer Krankheit im 64. Lebensjahre mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Carl Lorch.

Tief betrauert von den Seinen.

Bertha Lorch Dagmar Weisser geb. Lorch Margarete von Rambach geb. Lorch Karl Weisser, z. Zt. im Felde Dr. Axel von Rambach und 3 Enkelkinder.

Wir bitten, von allen Beileidsbesuchen abzuhehen. Die Trauerfeier mit anschließender Einäscherung findet am Dienstag, den 5. März, um 12 Uhr in der Kapelle des Südfriedhofes statt.

Table with 2 columns: Tafel, Kaffe-, Waschgeseirre, Brautausstattungen! Fahle Markt - Rathaus. Logo Vesta. 4 Uhr Schwessterzunft. 8 U. allgem. Borstg. Kugel.

Für den Hausbedarf

Advertisement for household goods including Antiquitäten, Kunststapler, Schnittmuster, and Kerol. Includes contact information for various shops in Leipzig.

Recht und Gericht Königl. Landgericht 10 000 Mark Geldstrafe für Preiswucher beim Verkauf von Rhabarber. Im vorigen Sommer hat der Rhabarberhändler Robert Wag... (text continues)

Vereinsnachrichten Der Männerverein zu E.-Lobitz, von Dr. Friedrich Koch vor 28 Jahren gegründet, hat auch in diesem Frühjahr, in dem der Turnbetrieb durch normalen W... (text continues)

Geschäftsverkehr Das was in den nächsten 10 Jahren erfolgt, hat kein man sich bei der Zeitung auf die K... (text continues)

# Leipzig und Umgebung

## Der erste Tag der Frühjahrs-Marktmesse

Die Leipziger Marktmesse fragt nicht nach Wind und Wetter; sie richtet sich nur nach dem Barometer des Wirtschaftslebens. Dennoch waren und die unruhigen Tage der vergangenen Woche nicht willkommen. Und als selbst noch in der Frühe des gestrigen Sonntag der Himmel grau in grau herniederblickte, da legte man wohl nicht immer in der besten Stunde die Hand an die letzten Vorbereitungen zu einem der ruhigsten Tage, die Leipzig je erleben sollte. Zum Glück aber dauerte die Märzsonne nicht lange die Wetterwolken: es wurde mild und klar.

Sowohl die Messebesucher als auch die Messebesucherinnen kamen in den ersten Vormittagsstunden auf dem Hauptbahnhof mit fahrbahnfähigen und Sonderzügen in großen Scharen an. Sie warteten nicht erst auf die im Kriegszustand beharrenden Verkehrsmittel, sondern begaben sich vielfach gleich zu Fuß mit ihren oft recht umfangreichen Gepäcksstücken nach dem Messeplatz. In der Alten Wache ging es zeitweilig her wie in einem Bienenkorb. Jeder wollte Platz haben, vor allem aber begabte er ein Messetagebuch. Mit diesem wichtigen Band und der schmucken Jubiläums-Festnummer der „Leipziger Marktmesse“ betrat die Messebesucher die Messe zum ersten Mal, nicht ohne sich vorher einmal auf dem Marktplatz die große Seitenstraße, den Tank, angesehen zu haben.

In den eigentlichen Messebereichen hatten sich in gemächlicher Anzahl die Messebesucher in den Läden, um so lebhafter ging es aber auf den Fuß- und Radwegen zu. Zum ersten Male seit langer Zeit übertraf das Volk der Herren die Weiblichkeit — der Zahl nach. Trotzdem schien, als erstreckte nur diese. Denn was zu ihrem Fuß in den Schaufenstern der Kaufhäuser ausgelegt war, erreichte das Publikum wenigstens teilweise. Es sei denn, man nehme die kleinen Träger der riesigen Holzpantoffeln dazu. Einiges Aussehen erregte auch das „Don-Pommes“-Gestalt. Doch man überlasse die „Leipziger“ einem nicht fraglos nimmt, erhalte aus der Anwesenheit einiger „Leipziger“ unter den Längeren.

Den stärksten Magnet bildeten natürlich die Messetische. Sie waren zum ersten Male während einer Frühjahrsmesse auch Sonntag geöffnet, während das bisher nur zur Weihnachtsmesse der Fall war. Der Verkauf zeigte sich gleich dem Erfolg. Was in den gewaltigen Säulen nicht mit den Festtagen bedient werden konnte, füllte die Tassen auf und ab. In den Aushängeregale konnte man noch die ordentlichen Hände. Zum Teil waren die Äpfel und Koffer noch gar nicht angepackt. Trotzdem entwickelte sich schon ein lebhaftes Geschäft. In der Nähe glänzte es zu nennen — so verzierte man es um in allen Warengruppen. Besonders waren besonders Leinwandwaren, weil unter ihnen doch die meiste Friedenware anzutreffen war. Wenn es früher hieß, daß jeder Mensch zu erlegen ließe, so beweist die heutige Frühjahrsmesse, daß das jetzt auch von den Gegenständen des täglichen Bedarfs der Fall ist. Wer wollte die Marken „Erfolg“ alle jähren, die in der Messebesucher bemerkt werden. Das Geschäft blühte ununterbrochen bis zum Eintritt der Dunkelheit.

So wurde denn erst der Sonntagabend zur Feierstunde. Alles, was Leipzig an Theatern, Kongresssälen und gastlichen Sälen aufzuweisen hatte, öffnete seine Pforten, um den Messebesuchern einige Stunden angenehmer Unterhaltung zu bieten. Zur Hebung der Stimmung trug die Kunde von der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Ausklang wesentlich bei. Das Großpublikum mochte bis zur Tagesmüde. Erst dann lenkte sich die öffentliche Sphäre umher. Sie gab auch denen die Ruhe, die nun noch eine Woche rastloser Geschäftigkeit vor sich haben.

Ob. Kommerzienrat Julius F. Meißner 4. Im hohen Alter von 81 Jahren verschied gestern einer der angesehensten Industriellen unserer Stadt, Ob. Kommerzienrat Julius F. Meißner. Er war Inhaber der 1891 gegründeten Chromographischen Anstalt L. F. Meißner & Söhne, Schönefelderstraße 18. Die Anstalt ist eine der ersten ihres Fachs und ihre Erzeugnisse genießen weit über Deutschlands Grenzen hinaus den größten Ruf. Auf vielen künstlerischen Ausstellungen, so letzten erst wieder in Stuttgart, hat die Firma die ehrenvollen Anerkennungen gefunden. In diesem Ansehen der Firma hat der Verstorbene den Grund gelegt. Er war auch langjähriges Mitglied unserer Handelskammer, die ihn in Würdigung seiner vielfachen Verdienste zu ihrem Ehrenmitglied ernannte.

Für Wohnungvermieter. Die Messebesucher sind gemäß der zeitlichen Bekanntheit auf dem Anmeldebüro bei der Polizei anzumelden. Für den Bezug von Petroleum und von Messelampe für die Messebesucher muß der Wohnungvermieter einen zweiten Schein auf der Polizei verlangen, dort abstemple lassen und erhält damit bei seiner Markenstelle die Marken für Petroleum und Messelampe. Für jedes Zimmer werden zweimal 0,2 Liter Petroleum auf Marken zugewiesen.

Die Vermittlungstätigkeit des öffentlichen Arbeitsnachweises 1917. Dem Arbeitsnachweis wurden 36.483 (im Vorjahre 37.323) offene Stellen gemeldet, 31.321 (37.873) Arbeitsuchende beworben sich um Arbeit und 29.950 (32.602) Stellen wurden besetzt. Die Zahlen der von der Hilfsdienststelle und der Frauenmittelsstelle beim Arbeitsnachweis für die Etappe und den Sanitätsstellen Angegebenen sind in den Ziffern nicht enthalten. Auf die männliche Abteilung entfielen 16.040 (20.412) offene Stellen, 11.705 (19.254) Arbeitsuchende und 13.473 (17.940) besetzte Stellen. Der weiblichen Abteilung lagen 20.443 (16.911) offene Stellen zur Vermittlung vor, 16.616 (18.561) Bewerberinnen waren vorhanden und 16.496 (14.722) fanden Arbeit. Auf 100 offene Stellen kamen im Durchschnitt 91,7 (94,4) männliche und 81,2 (110,1) weibliche Arbeitsuchende. Im ganzen war die Vermittlungstätigkeit für Frauen um 1764 = 12 Prozent Vermittlungen höher als im Vorjahre, dagegen sank die für Männer um 4467 = 23 Prozent Stellenbesetzungen. Die gemeldeten offenen Stellen für Männer blieben gegen das Vorjahr um 4102 = 22 Prozent zurück, die für Frauen stiegen

gegenum um 1562 = 21 Prozent. Die Zahl der arbeitssuchenden Männer verringerte sich um 4579 = 24 Prozent und die der Frauen um 1973 = 18 Prozent. Von allen in Leipzig wirkenden Arbeitsnachweisen, deren Zahl gegen 80 beträgt, wurden 80.944 (82.219) Stellen besetzt, wovon der öffentliche Arbeitsnachweis mit etwa 48 Prozent (52 Prozent) beteiligt ist.

Der Reichsverband deutscher Kleinhandelskaufleute hielt am Freitag im Leipziger Hotel einen außerordentlichen Vorstandstag ab. Nach Begrüßung der Teilnehmer durch den Verbandsvorsitzenden Gotthold Gregor-Leipzig und Weigt-Berlin, hielt Landtagsabgeordneter Rigolke-Leipzig einen formvollendeten, geschlossenen Vortrag über „Weltkrieg und Handel“. Er wendete sich zunächst gegen die ungerechte Beurteilung des Kleinhandels. Kein Stand sei durch den Krieg so schwer betroffen worden und in keinem Gewerbe mehr existenzgefährdet als im Handel. Die noch bestehenden Geschäfte und deren Organisationen kämpften mit dem Rute der Verzweiflung für ihre Existenz. Unrecht werde dem Handel vorgeworfen, daß er im Kriegesverlauf habe. Er habe versagen müssen, weil er sich nicht frei entfalten konnte. In manchen Gemeinden habe man dies eingesehen und den Groß- und Kleinhandel wieder eingeschaltet sowie sich kleiner wertvollen Erfahrungen bedient, nicht zum Nachteil der Konsumenten. Der Redner ging dann auf die Nachprüfung des Reichsgerichts ein, und auf die Verhandlungen über übermäßigen Gewinn. Die billigen dem Kaufmann einen Gewinn zu, der nur ausreiche, die Unkosten zu decken. Die Kosten des Kleinhandels würden immer drückender und das Gefühl der Erbitterung darum tiefer. Ganz besonders bemerkenswert sei der Vorwurf, daß der Kleinhandel den Schleichhandel fördere. Alle Kleinhandeler hätten vielmehr das größte Interesse an dem Verschwinden des Schleichhandels, weil dieser dem realen Handel die Ware entziehe. Weiter beschäftigte er sich mit den Bestrebungen von Beamten- und Selbsthilfsorganisationen auf Gründung von Bezugs- und Konsumgenossenschaften und setzte sich mit dem Rektor der Berliner Handelshochschule Prof. Scherer sowie mit Rathenau auseinander. Landtagsabgeordneter Rigolke schloß: Im Feld und in der Heimat haben die Vertreter des kaufmännischen Mittelstandes für Deutschlands Wohl und Wehe gekämpft; sie haben Anrecht auf gerechte Beurteilung und Wertschätzung ihres Standes, und im Frieden und besonders im Kriegeszeit, daß sie eine gewisse Berechtigung innerhalb unserer Volkswirtschaft haben. Wir halten fest an der erprobten Wirtschaftsweise und hoffen im Interesse des gesamten deutschen Volkes, daß nach dem Friedensschluß die freie Betätigung des Handels wieder Platz greifen muß. Die wärmerischen Ausführungen lösten förmlichen Beifall aus. Es folgten alsdann Reden über Wein- und Bekleidungs- und die Weinsteuer, sowie über die Chemiker- und Leipziger Lebensmittelverteilung.

Der Reichsverband der Nahrungsmittelhersteller und Großhändler hielt am Dienstag, den 3. d. M., nachmittags 3 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereinsbauhauses eine öffentliche Versammlung ab. Die Tagesordnung ist aus der Anzeige in vorliegender Ausgabe zu ersehen.

Der Verein Jugendbank in der Stadt Leipzig, der im September 1917 begründet wurde und zurzeit 119 Schulen Leipzigs umfaßt (82 öffentliche und 27 Privatschulen), hielt seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung im Kleinkinderloale des Saalhauses ab. In dem reichlichen Vierteljahr seines Bestehens hat der Verein schon recht segensreich gewirkt in der Beschaffung von Mitteln der Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegeshinterbliebene. Unter Zusammenwirkung von Schule und Haus haben 73 Leipziger Schulen 110 Jugendliche habende veranlaßt, deren Heimatkreis bis Ende Dezember 1917 sich auf 50.000 K betrug. Die Jugend, ihre Erzieher und dazu der Elternhaus haben sich prächtig bewährt bei all den vielen Opfern und Unterwürfungen aller Art, die gebracht werden mußten, wenn die Schule mit Ehren auf dem Plane der Fürsorge bestehen sollte. Dankbar erkannte dies der Jahresbericht an, und eine Reihe praktischer Vorschläge des Vorsitzenden Rektor Prof. Dr. Reum für den Weiterausbau der Jugendbank lassen auf eine weitere segensreiche Tätigkeit des Vereins hoffen.

Die Deutsche Böhmerin hat bis auf weiteres Diensttag, Freitag und Sonntags von 11 bis 12 Uhr vormittags unentgeltlich beschäftigt werden. Wohnungen beim Pforten. Anträge auf Sonderbefreiungen außerhalb der angegebenen Zeiten sind schriftlich an die Direktion zu richten.

Das Städtische Kaufmännische Museum ist während der Messewoche von heute, Montag, ab bis Sonnabend von 10 bis 2 Uhr täglich geöffnet. Es ist hier besonders auf die reichhaltige Bibliothek hinzuweisen, die mit Ausnahme des Sonntags zu denselben Zeiten wie das Museum geöffnet ist.

Die militärische Viehwahl wird am Dienstag, den 5. März, von 12 bis 1 Uhr mittags auf dem Markt vor dem Siegesdenkmal durch die Kasse des Ost.-West. Inf.-Regt. 108 ausgeführt.

o. Kleinfeldpaß-Varieté. Den Anforderungen und dem Andrang der Besucher während der Messezeit zu entsprechen, ist das Varieté aus seinem gewöhnlichen Saal in den gewaltigen Saal der Albertstraße eingezogen. Wie können nicht gerade behaupten, daß dadurch alle Nummern des vorzüglich zusammengestellten Programms in Wirkung gewinnen müßten; besonders der gesungene Vortrag scheint uns im kleinen Varietéloale bei der Geltung zu kommen. Ein so geliebter Humorist aber, wie Robert Ebel, der jedes Wort, jede Geste und Miene zum deutschen Effekt zu bringen versteht, wird überall, mag das Theater groß oder klein sein, des Erfolges sicher sein. In künstlerischer Weise führt uns Deutschlands bester Humorist Heiteres aus dem Leben unserer Zeitgenossen im Scherzgebilde vor, indem er eine Reihe Infanteristen und selbst die ganze Kapelle trefflich imitiert. Der zeitgemäße Song „Durchhalten“, die Hamburger Hölle „Im Uhlenbocker Fährhaus“, in der Steil das Zischen und Knallen der Feuerwerkskörper unachahmlich wiederholt, die komischen Anreden aus dem Koper der gelungenen Fehle sind nur einige Proben aus dem Programm des beliebten Sängers, die alle einen nicht endemöglichen Applaus erzielen. Einzelne wird der Abend mit dem Auftritte des Zwei-Duellistenpaars Henkel-Hagen, die, auf einem Miniatur-Strahnenbahnwagen über die Bühne fahrend, als Fahrer und Schaffner recht dröhlige Figuren abgeben. Wapert und Walker

zeigen sich als sichere Kassen: im Saal- und im Hofsaal trägt der musikalische Mann das kräftige Mädchen treppauf, treppab. Die Partiturgruppen sind in einer späteren Nummer noch einmal vertreten, und zwar durch die zwei heimischen Lieder: das Mädchen wirbelt nur so um seinen Partner herum, der eine ganz wilde Lappe mit recht hartem Schädel und elastischen Knochen darstellt. Schiller und Jacome sind heimische Valencour, die hoch oben auf vielen überstimmten gestellten Tischen ihre wogeballigen Gleichgewichtshunfischen vorführen. Noch höher operiert die Merkel-Truppe; während die zwei Damen laubere Leinwandproduktionen zeigen, schließt der Herr sein Leben durch den goldglänzenden Deckenkopf. Der darstellende Kunst geben die farbigen plastischen Skulpturen von Liebfthal-Lassalle und Josef Mios' neueste Schöpfung „Triumph der Schokolade“. Die hineingepackte in die immer wieder neuen Lichtreflexe erhebt hier die Gestalt einer Jungfrau: dort wieder werden berühmte Meisterwerke der Plastik aller Zeiten und eigene Schöpfungen Mios' noch weniger künstlerischer Methode dargestellt durch die Originalmodelle von Stück, Bogas, Robin, Federer, Eimberg — eine Schenkwirtschaft ersten Ranges! Die Hofopernsängerin Christine Zeller mit ihrer gesungenen Stimme erregt durch mehrere Lieder, u. a. „Der Leinwand von Hildesheim“ und eine Arie aus „Samson und Delila“. Wilde, feurige Capriciosen sind es, die von der Dosa-Gruppe im Ungarischen Jägerlager“ ausgeführt werden und das Programm zum wirkungsvollen Abschluß bringen.

Jar Beachtung für die Messebesucher. Die Messebesucher werden nochmals auf die Veranstaltung des Deutschen Vereins der Sanitätsbeamten, Ortsgruppe Leipzig, heute abend 8 1/2 Uhr im Victoria-Lichtspielhaus, Hindenburgstraße 31, besonders hingewiesen. Es handelt sich dabei nicht um eine alljährliche Lichtspielvorführung. Der Film „Dem Licht entgegen“ ist Eigentum des genannten Vereins und lediglich für diesen im Saale aufgenommen. Die bewundernswürdige Arbeit des Sanitätsbundes im Felde, durch die Tausenden von Verwundeten das Leben gerettet worden ist, kommt in dem Film zu trefflicher Darstellung. Die einleitende Ansprache über die Art und das Wesen der Arbeit des Sanitätsbundes im Felde sowie der Prolog des Intendantenrates Berchert gehalten die Veranstaltung zu einer würdigen Feier, und jeder Besucher wird nicht nur von dem Gesehenen voll beeindruckt, sondern auch in dem Bewußtsein nach Hause gehen, zu einem kleinen Teile zum Wohle derer, die dem Vaterland für Augenlicht geopfert haben, mit beigetragen zu haben. Wie wir hören, werden die hier anwesenden Volontäre an der Feier teilnehmen. Einzelheiten sind im Reklamé und im Victoria-Lichtspielhaus zu haben.

Der englische Tank. Wie wir erfahren, ist es ermöglicht worden, daß der englische Tank, der sich auf dem Marktplatz befindet und dort von jedem man besichtigt werden kann, auch in der Messewoche noch in Leipzig bleiben wird. Allen Messebesuchern kann deshalb empfohlen werden, die Gelegenheit wahrzunehmen und den Tank, der auf den kriegsgetränkten Geistesplanzen von deutschen Truppen erobert wurde, zu besichtigen. Leider ist dieser Tank durch unsere Artillerie so mitgenommen worden, daß er Bewegungen nicht mehr ausführen kann. Wer wenigstens auf dem Bilde diese Ungewöhnlichkeit in Bewegung sehen und beobachten will, wie sie sich im Kampfe abgeben, der begibt sich nach dem Victoria-Lichtspielhaus, Hindenburgstraße, und nach dem Vaterland-Lichtspiel, Hofplatz, wo in der Messewoche der militärische Film „Die englischen Tanks von Cambrai“ gezeigt wird.

### Sächsische Nachrichten

Chemnitz, 2. März. Spinnereibesitzer Krehner in Schweigerthal bei Burgstädt, der bisherige Inhaber der Firma C. A. Lehner & Sohn, die jetzt in die Hände der Firma Wilhelm Kaufmann in Pirna übergegangen ist, Rüstete 100.000 K, und zwar 50.000 K für Wächnerinnen und Säuglingspflege zugunsten der Arbeiter und Beamten der Firma, und 50.000 K für Wäckerinnen und Erholungsanstalten an dem Wohnort des Hochjäger Bezirks, in erster Linie an Kriegsteilnehmer.

Werdau, 2. März. Die hiesigen Mittelschulen beschlossen, die in Werdau wohnhaften Kriegsteilnehmer der Jahre 1864, 1866 und 1870/71, wie auch die kriegsbeschädigten Teilnehmer am letzten Weltkriege mit einem Einkommen bis 2000 Mark von der Mittelschule zu befreien.

Freiberg, 1. März. Hier verschied im Alter von 83 Jahren Oberbergamt Rat Bernhard Reichert. Der Verstorbene hat sich große Verdienste um die Errichtung der Goldschmelzwerke in Hainbühl erworben.

N. Naun, 2. März. Wegen die von der Kgl. Amtshauptmannschaft Naun beantragte Gründung eines Bezirksblattes hatte der Kreisverein Naun des Vereins deutscher Zeitungsvorleger Einspruch erhoben und das Naunher Amtblatt, das den Druck des Bezirksblattes übernommen hatte, zur Annullierung des eingegangenen Vertrages angefordert. Dieser Einspruch veranlaßte die Kgl. Amtshauptmannschaft, eine Besprechung mit der Bezirkspresse zu veranstalten und zu versichern, daß sie keine Beschränkungen wegen etwaiger Konkurrenz zu begehre.

### Thüringen und Provinz Sachsen

Elstra, 3. März. Einer roten Lot ist der 16 Jahre alte Minin Erbert zum Opfer gefallen. Vom Rittergute Oßlau heimkehrend, wurde er unterwegs von zwei in Gebirgsjahren verkleideten Burden, dem 16 Jahre alten Dienstknecht Sobolow aus Oßlau und dem 14 Jahre alten Schulknaben (!) Scherbaum aus Oßlau überfallen, zu Boden geworfen und durch Messerstiche schwer verletzt. Es soll sich um einen Raubakt handeln.

### Weiterbeobachtungen in Leipzig

Wäre	Letztes Mal	Veränd.	Temp.-Ändr. um 2.3. abh. 2 Uhr	Wetterzustand	Wegenwetter
2. abendst. 11	0,5	94	höchst 2, + 1,5	trüb, trocken	Wegenwetter
3. früh 7 u.	2,2	96	höchst 2, - 1,7	trüb, trocken	trüb, abendst.
3. mitt. 2 u.	+ 11,0	70	höchst 0,0	Gewitterregen	Witterung

Seitdem die Verhandlungen in West-Ostowik die Hoffnung auf Wiedereröffnung der Verkehrswege im Osten berechtigt erscheinen lassen, knüpft sich daran ohne weiteres auch die Erwartung, daß namentlich sehr schnell auch wieder alle die Waren in Halle und Jena zu uns herbeikommen werden, die wir so lange mehr oder weniger schmerzhaft entbehrt haben. Es wäre zu wünschen, und es ist ja auch anzunehmen, daß diese Erwartungen wenigstens so weit in Erfüllung gehen, als es sich um Lebensmittel oder Gebrauchsgüter handelt, an deren Beschaffung unserer Bevölkerung im Wintermonat die größte Wichtigkeit gelegen ist. Ob mit dem Wiederherkommen der erwähnten Artikel aber auch die Preise gleich auf ein erträgliches Maß herabzusenken werden, ist eine Frage für sich. Da noch immer jede Preisbildung durch das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage bedingt ist, wird an ein plötzliches Zurückweichen der Preise leider nicht zu denken sein, weil nun mal das Angebot der erichteten Artikel nicht groß sein dürfte, die Nachfrage aber sehr groß ist; und so sieht denn auch jeder, der vor die Notwendigkeit eines Einkaufes von Bedarfsgütern gestellt ist, ohne weiteres ein, daß ein langes Ausschließen des benötigten Einkaufes zweifellos über gar schädlich ist.

Nachmittagsweise macht sich nun auch in Verbrauchsreisen seit dem Januar dieses Jahres eine deutlich erkennbare Zurückhaltung beim Einkauf auch der Artikel gegenüber bemerkbar, zu den Luxusartikeln gehört werden müssen, und von denen man annimmt, daß sie in reichen Mengen in Russland, in der Türkei und in Persien lagern, nur abtransportiert zu werden brauchen, um unsere allmählich stark gelichteten Lager wieder aufzufüllen und als „billig“ zu werden.

Es ist beispielsweise in unserer heimischen Volksbrände bekannt genug, wie stark im Publikum der Glaube an einen plötzlichen Preisrückgang der Pelzwaren verbreitet gewesen ist, und auch von dem meiste als Spezialartikel gepflegten orientalischen Teppichen glaubt man, daß diese nun unvorher sehr schnell wieder in großen Mengen und zu den im Frieden üblich gewordenen Preisen zu haben sein werden. Wo in der Volksbrände, wo man aber auch in der von mir vorerwähnten Teppichbrände leider nur zu genau, daß diese Erwartungen in nächsteren Jahren nicht in Erfüllung gehen können, und ich glaube nicht zuletzt im Interesse der Liebhaber orientalischer Teppiche selbst zu

sprechen, wenn ich meine Kenntnisse von der Sachlage weiteren Kreisen bekanntgeben, ohne, wie ich es den mich mit Ihrem Vertrauen beehrenden Lesern gegenüber männlich fast täglich tun muß.

Der Hauptmarkt für alle Erzeugnisse des Ostens war von jeder Konstantinopel. Berichte vom Ende Dezember 1917 melden, daß der Orient und bester Handel im Winter gleich Null sind. Ein mal erst dieser Tage erneut jugendlicher Bericht bestätigt das noch besonders. Die gestörten und gestörten Preise bewegen sich durchschnittlich auf der Höhe der in Deutschland seitens unserer Importeure berechneten Engros-Preise. Was diese Feststellung bedeutet, ergibt sich aus dem einfachen Hinweis, daß zurzeit der türkische Ausfuhrzoll 24 Prozent, die Besetzungskosten aber (Verladung, Verladung usw.) 15-18 Prozent vom Wert betragen. Das wäre also gegenüber unseren Engros-Marktpreisen zunächst immerhin ein Mehrpreis von etwa 40 Prozent. Damit ist die Frage aber nicht abgetan.

Die Leipzig-Industrie Klein-Händlers bis zur hartlichen Grenze hin ist vom Krieg hart getroffen, teils auf einen Bruchteil der früheren Leistungsfähigkeit gemindert, teils gänzlich vernichtet. Laufende von Arbeitern sind getötet, die Werkstoffe als Brennholz verfeuert, Woll- und Leinwand-Vorräte verklebt, vor allem aber die Hemmelberden, ohne die es nun mal keine Woll gibt, aufgebraucht worden. Reichlich liegen die Werkstoffe im Leipziger Gebiet des nördlichen Ostens, das vom Krieg unmittelbar in Mitleidenschaft gezogen und der Tammelpfad hin- und herlaufender Heere gemessen ist. Ringsum aber, vor allen jetzt noch geschlossenen Zugangsstellen barren die Einkäufer für den europäischen und den amerikanischen Markt. In New York wie in London, in Frankreich wie in Österreich, in Russland und allen sonstigen europäischen Ländern sind die Speicher leer — leerer als in Deutschland, und dementsprechend die Preise hoch. — Hunger nach Ware, so weit die Zufuhr reicht! — Ein Sturm also auf die Märkte des Ostens sowie der Weg frei ist! Jeder auch nur oberflächliche Kenner des Ostens aber weiß, was das Auftauchen auch nur eines einzelnen Aufkäufers am Markt bedeutet. Wie sich die Dinge erst bei dem zu erwartenden späteren Massen-Einkauf der internationalen Einkäufer entwickeln werden, läßt sich leicht folgern in Hinblick auf den Umstand, daß nach den letzten aus Persien durchgekommenen Nachrichten die nach

vorhandenen geringen Bestände heute bereits sich in den Händen von Spekulanten und Großhändlern befinden. Die Preisfrage aber bildet nur einen Teil der Schwierigkeiten. Zunächst besteht mal insoweit unserer Feldwaffen Valutapolitik, in deren Verlauf die Reichsbank die Abgabe ausländischer Devisen zum Zwecke des Ankaufs von Zugsgütergegenständen rundweg verweigert, die glatte Unmöglichkeit, den nötigen Rahmen in landesüblicher Münze zu beschaffen. Ist aber gegen menschliche Voraussetzungen dieses Kunststück gelöst, so ist man glücklicher Besitzer von Teppichen, die in Persien liegen; — sie nach Deutschland zu bringen, ist die weitere Kraftprobe! Die Ware geht in der Hauptsache auf Kamelrücken von Teheran nach Trapezunt, in Friedenszeiten ein Spaziergang von 1 1/2 bis 2 Monaten, wo aber mögen jetzt die Kamel sein, die seither fast die einzige Transportmöglichkeit für Perserteppiche bilden. Das russische Eisenbahnmaterial aber, in den vier Kriegsjahren über alle Massen verbraucht und abgenutzt, wird auf ein Drittel bis auf ein Fünftel seiner früheren Verwendbarkeit eingeschätzt. Und dieser Bruchteil hat zunächst anderen Zwecken zu dienen, als der Verbesserung von Zugsgüterartikeln. Ueber die Schiffsrangfrage brauche ich kein Wort zu verlieren.

Weiter steht dem Eintritt der mühselig herangeschafften Ware ins Deutsche Reich die Wauer des deutschen Einfuhrverbotes als letztes, zurzeit unübersteigbares Hindernis im Wege.

Somit also der Liebhaber orientalischer Teppiche den Wunsch nach Feuerwerbungen hat, soll er sich die Freude an den Kunstwerken des Ostens durch die augenblicklich dafür geforderten Preise nicht verderben lassen, und er wird praktikablerweise seinen Einkauf bei dem ihm vertrauenswürdig erscheinenden Teppichhändler bald machen, so lange die Preise nicht noch mehr angezogen haben und so lange noch genügend Auswahl geboten werden kann.

Ich benutze die Gelegenheit, die vorstehenden Ausführungen in Verbindung zu bringen mit einer Einladung zur zwanglosen Besichtigung meines umfangreichen Lagers orientalischer Teppiche.

Wilhelm Röber,  
Leipzig, Goethestraße 35.  
Eigene Einkaufsstellen in Konstantinopel und Teheran (Kordpersien).

# Handels-Zeitung

**\* Vogelsche Credit-Anstalt, Akt.-Ges., in Falkenstein i. V.** Das Institut, das bekanntlich eine Dividende von 7 (i. V. 5) Proz. aus einem Reingewinn von 0,56 (0,42) Mill. Mark erzielt, hat seinen Umsatz auf 1,5 (1) Milliarde Mark steigern können. Unter den Debitoren von 12,70 (10,68) Mill. Mark befinden sich nach dem Jahresbericht umfangreiche Darlehen an Stadt- und Landgemeinden sowie an Kommunalverbände. Der Effektenbestand, der hauptsächlich Kriegsanleihen, Kommunalobligationen und andere leicht verkäufliche Wertpapiere enthält, ist auf 2,71 (2,10) Mill. Mark erhöht worden. Unter den Wechseln von 7,91 (4,08) Mill. Mark befinden sich 5 Mill. Mark Reichsschatzwechsel. Die Kreditoren sind auf 25,82 (16,07) Mill. Mark gestiegen und enthalten 9,98 (5,96) Mill. Mark Spareinlagen. Der Kassabestand hat sich verdoppelt auf 1,72 (0,90) Mill. Mark. Das Effektenkontokonto weist 5,33 (2,90) Mill. Mark aus.

**\* Spar- und Kreditbank Leubsdorf in Leubsdorf i. Sa.** Der Geschäftsbericht für 1917 verzeichnet Einnahmen aus Diskonten mit 12,451 (i. V. 9146) Mill. Mark; hierzu trugen u. a. bei Zinsen 12,32 (12,52) Mill. Mark, davon Hypothekenzinsen 10,77 (11,20) Mill. Mark. Demgegenüber erforderten Pfandbrief- und Kommunalobligationszinsen 10,40 (10,48) Mill. Mark, Handlungskosten 0,33 (0,33) Mill. Mark. Aus dem Reingewinn von 1,91 (1,85) Mill. Mark gelangen 8 (i. V. 7) Proz. Dividende zur Verteilung; weiterhin werden aus dem Vortrag aus 1916 noch 20 Mill. Mark Bonus auf die Inhaberaktien und 10 Mill. Mark auf die Namensaktien verteilt, so daß auf die Inhaberaktien insgesamt 100 Mill. Ausschüttung und auf die Namensaktien 50 Mill. kommen. Auf neue Rechnung werden 2500 Mill. vorgelagert.

**\* Berliner Hypothekbank, Akt.-Ges., in Berlin.** Nach dem Geschäftsbericht für 1917 verzeichnete das Institut insgesamt 12,86 (i. V. 13,06) Mill. Mark; hierzu trugen u. a. bei Zinsen 12,32 (12,52) Mill. Mark, davon Hypothekenzinsen 10,77 (11,20) Mill. Mark. Demgegenüber erforderten Pfandbrief- und Kommunalobligationszinsen 10,40 (10,48) Mill. Mark, Handlungskosten 0,33 (0,33) Mill. Mark. Aus dem Reingewinn von 1,91 (1,85) Mill. Mark sollen bekanntlich wieder 4 1/2 Proz. Dividende verteilt werden. Ferner sollen der Specialreserve für Hypothekverluste wieder 2,4, der Agio-Reserve 0,85 Mill. Mark überwiesen werden, während sich der Neuvortrag auf 155,144 (99,977) Mill. Mark erhöht. Zu der Verringerung der Zinsentnahmen bemerkt die Verwaltung, daß die von der Immobilien-Verkehrsbank i. L. verschuldeten Zinsen von 355,782 Mill. von vornherein als nicht vereinbamt in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht eingeschätzt worden sind. Der Immobilien-Verkehrsbank wurde für 5,88 Mill. Mark Hypothekenzinsen i. S. auf Wiederkauf und für 1,90 Mill. Hypothekenzinsen auf Wohnhausgrundstücke für das vergangene Geschäftsjahr gewährt. Bei einem Hypothekbestand von 250,20 (255,74) Mill. Mark betragen sich die rückständigen Zinsen auf 2,9346 (220,991) Mill. An Pfandbriefen befanden sich Ende 1917 insgesamt 238,46 (237,84) Mill. Mark in Umlauf. Die Bank war an 15 (12) Zwangsversteigerungen beteiligt und brachte diesmal kein Grundstück zu übernehmen. Von den 126 (124) Zwangsverwaltungen, an denen das Institut beteiligt war, wurden 100 (101) auf sein Betreiben durchgeführt. — In der Bilanz erscheinen u. a. Schatzweisungen mit 0,90 (i. V. Wechsel und Schatzweisungen mit 0,68), Effekten mit 7,51 (6,91), Debitoren mit 5,58 (2,44) und Kreditoren mit 1,28 (0,83) Mill. Mark.

**\* Neue Anleihe der Stadt Frankfurt.** Von einem Konsortium, bestehend aus dem Bankhaus Mendelssohn & Co., der Berliner Handelsgesellschaft, Lazard Speyer-Ellissen und Jacob S. H. Stern in Frankfurt a. M., wurden 20 Mill. Mark 5 Proz. nach 10 Jahren rückzahlbare Frankfurter Stadlanleihe übernommen, die ausschließlich im Auslande begeben wird.

**\* Steinkohlen-Akt.-Ges. Bockwe-Höhndorf — Vereinigt mit Lichtenstein.** Nach dem Jahresbericht für 1917 löste die mit 1,7 Mill. Mark arbeitende Gesellschaft aus dem Kohlenbetriebe 6,48 (i. V. 3,24) Mill. Mark und erzielte einen Gesamtgewinn von 6,00 (3,71) Mill. Mark. Nach Deckung der Unkosten, Steuern usw. ergab sich bei Abschreibungen von 348,710 (296,887) Mill. ein Reingewinn von 622,882 (476,940) Mill. aus dem nach Absetzung von 115,080 (0) Mill. für Kriegsgewinnsteuer die Aktionäre eine Dividende von 170 (i. V. 150) Mill. erhalten, während 24,102 (12,207) Mill. auf neue Rechnung kommen. Zu dem Ergebnis bemerkt die Verwaltung, daß durch wesentliche Vermehrung der Arbeitskräfte, angespannte Ausnützung der verfügbaren Betriebsmittel, vorzugsweisen Abbau ergiebiger Flözteile die Kohlenförderung und der Verkauf im abgelaufenen Jahre wesentlich gesteigert und darin Höchststufen seit Bestehen des Werkes erzielt werden konnten. In der Bilanz erscheinen Kohlenvorräte mit 0,05 (0,10), Materialbestände mit 0,41 (0,12), Kohlenschuldner mit 0,46 (0,35), Bankguthaben mit 0,76 (0,48) und Gläubiger mit 0,40 (0,15) Mill. Mark.

**— Vom Kohlenmarkt Nordwestschlema berichtet der „Kohlen-Interessent“:** In der zweiten Hälfte des abgelaufenen Monats waren bei den Werken infolge der passiven Resistenz der Arbeiter geringere Leistungen zu verzeichnen. Auch Wagenmangel, insbesondere Mangel an inländischen Wagen, machte sich an einzelnen Tagen bemerkbar. Nachdem die inländischen Wagen in allererster Linie für die Bahnen, dann für Stallhalterkohlen-Lieferungen und für die in der ersten Gruppe eingereichten Industrien verwendet werden müssen, bleibt unter den Umständen für die übrigen Verbraucher fast nichts zu Holern übrig. Die Elbverladungen in Aussicht und Rosawitz bewegten sich nur in geringem Umfange.

**\* Neues Pensionsangebot in der Kalkindustrie.** Bekanntlich haben die Alkaliwerke Westeregeln den Gewerken der Kalkgewerkschaft Kaiseroda in Tielendorf ein Angebot auf Übernahme der Kuxenmehrheit gemacht. Nimmereit ist auch die Gewerkschaft Alexanderhall, die vor kurzem erst starkes Interesse an Heiligendamm genommen hat, an die Gewerkschaft Kaiseroda mit einem Angebot auf Erwerb der Kuxenmehrheit herantretend. Alexanderhall bietet vorbehaltlich der Genehmigung der Gewerkenversammlung am 18. d. M. für den Fall, daß mindestens 501 Kuxe bis zum 15. d. M. angeboten werden, für jeden Kux Kaiseroda 18,500 Mill. an Bar.

**\* Akt.-Ges. der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye in Düsseldorf.** In Ergänzung unserer Meldung vom 17. v. M. über den auf wieder 14 Proz. lautenden Dividendenvorschlag teilen wir auf Grund des Geschäftsberichtes für 1917 noch mit, daß das Unternehmen einschließlich Vortrag von 2,63 (i. V. 2,08) Mill. Mark einen Rebertrag von 7,96 (8,18) Mill. Mark zu verzeichnen hatte. Nach Abzug der Handlungskosten, Steuern usw. sowie der Abschreibungen von 887,696 (823,000) Mill. verbleibt ein Reingewinn von 4,32 (3,96) Mill. Mark. Der Neuvortrag hat sich auf 2,99 Mill. Mark erhöht. Wie die Verwaltung bemerkt, konnte der Betrieb der Werke zum größten Teil aufrechterhalten werden, da es der Verwaltung gelungen war, sich noch vor den behördlichen Verteilungsmaßnahmen große Bestände an Materialien anzuschaffen. Die Hauptwerke in Gerresheim und Reisholz mußten infolge Kohlenmangels im

Dezember und die Flaschenfabrik in Krenschach im Oktober infolge behördlicher Maßnahmen stillgelegt werden. Daß es dem Unternehmen gelungen ist, ein recht günstiges Ergebnis herauszuwickeln, so können, ver dankt das Werk den Oweasanlagen, die verhältnismäßig wenig Arbeitskräfte erfordern, und den großen Materialbeständen. In der Bilanz erscheinen Materialien für Glasfabrikation mit 0,77 (1,28) Mill. Mark, sonstige Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikate mit 156,007 (287,008) Mill. Mark, Effekten mit 2,650,000 (1,942,000) Mill. Mark, Schulden von 12,31 (12,04) Mill. Mark, darunter die Spiegelglasfabrik Reisholz mit 4,55 (5,00) Mill. Mark, stehen Gläubiger mit 2,08 (2,20) Mill. Mark gegenüber. — Die Aussichten für das Jahr 1918 sind unsicher und hängen vor allem davon ab, ob das Unternehmen überhaupt zu einer einigermaßen geregelten Produktion kommen wird.

**\* Sächsische Emailier- und Stanzwerke vorm. Gebr. Günthert in Lauter i. S.** Das Unternehmen, dessen Dividende bekanntlich mit 20 (i. V. 15) Proz. beantragt ist, erzielte laut Geschäftsbericht für 1917 einen Warengewinn von 1,445,245 (i. V. 990,080) Mill. Durch Zinsgewinne, Mißeinnahmen und den Vortrag erhöht sich diese Summe auf 1,589,194 (1,087,907) Mill. Demgegenüber erforderten Gesamtkosten 350,008 (229,927) Mill.; die Abschreibungen wurden auf 332,105 (291,825) Mill. bemessen. Danach verbleibt ein Reingewinn von 906,996 (643,731) Mill. aus dem u. a. der Sonderrücklage 100,000 (50,000) Mill. der freien Verfügungsrücklage 200,000 (100,000) Mill. überwiesen, die Dividende gewählt und 118,986 (101,235) Mill. vorgelagert werden sollen. Die wichtigsten Posten der Bilanz vergleichen sich (in 1000 Mill.) mit denen der vier Vorjahre folgendermaßen:

	1917	1916	1915	1914	1913
Vorräte	1021	1329	1032	1028	652
Debitoren	829	651	664	687	453
Bankguthaben	379	494	485	68	335
Kredit u. Spareinlagen	1368	1259	808	627	163
Effekten	1052	898	540	164	143

Die Zugänge auf Maschinenkonto sind wieder voll abgeschrieben worden.

Ueber die Aussichten wird mitgeteilt, daß für die nächste Zeit ausreichende Aufträge zur gleichmäßigen Beschäftigung der Werke vorliegen.

**\* Weselmannsbreher-Compagnie, Akt.-Ges., in Zwätzen.** Das früher in Gera domizilierende Unternehmen beantragt eine Verdoppelung seines Aktienkapitals auf 8,5 Mill. Mark.

**lg Vereinigte Papierfabriken, Akt.-Ges., in Kopenhagen.** Das Unternehmen beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,75 auf 7 Mill. Kronen. Gleichzeitig soll über die Aufnahme einer Obligationenanleihe von 3 Mill. Kronen Beschluß gefaßt werden.

**Dividendenerklärungen**  
 Niederlausitzer Bank, Akt.-Ges., 8 (i. V. 7) Proz.  
 Döring & Lehmann, Akt.-Ges. für Bergwerke, Erd- und Bauarbeiten wieder 6 Proz. auf die Vorzugsaktien und wieder 9 Proz. auf die Stammaktien.  
 Allgemeine Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft in Bremen wieder 5 1/2 Proz.  
 Neckarsulmer Fahrzeugwerke in Neckarsulm 16 (i. V. 15) Proz. und einen Bonus von 10 (i. V. 9) Proz. aus einem Reingewinn von 1,37 (1,66) Mill. Mark. Der Neuvortrag erhöht sich auf 1,25 (1,08) Mill. Mark; außerdem ist eine Kapitalserhöhung in Aussicht genommen, über deren Höhe noch nichts bekannt ist.  
 Bremer Holzindustrie, Akt.-Ges., in Bremen 8 (i. V. 9) Proz.

Besuchen Sie den

## Goldenen Hirsch, Petersstraße 37

1.—3. Obergeschoß

### erweiterte Nahrungs- und Ersatzmittel-Messe sowie

### Ausstellung der kosmet.-pharmazeut. und chem.-technischen Erzeugnisse.

# Neuheiten



## Meßhaus Monopol

Grimmaische Str. 10,  
II. Obergeschoß.

**Amtliche Nachrichten aus großer Zeit**  
 Eine Sammlung aller Kriegsdepeschen von hohem urkundlichen Wert!  
 Näheres in der Expedition des Leipziger Tageblattes.  
 Auf jeder Karte kommt ein Vertreter ins Haus.

D. R. G. M. S. F.

## TREIBRIEMEN

für Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft.

Der Riemen-Freigabestelle angeschlossen, in Breiten von 80—150 mm gegen Bezugschein lieferbar. Ein völlig durchwebter Zellstoff-Riemen, eine ausprobierte und bewährte Qualitätsware von höchster Zugkraft und Reißfestigkeit, für jeden Antrieb geeignet. Preisliste und Muster auf Wunsch, Händler und Grossisten honora Rabatt.

Joh. Gottfried Sehnig, Großhändler i. S.  
 Erste mechan. Band- und Garten-Weberei Sachsens.  
 Zur Messe: Goldenen Hirsch, I. Stock, Stand 17.

**Verkaufsräume**  
 im  
**Meßhaus „Stieglings Hof“**  
 (Markt 18)

im II. Obergeschoß 400 qm  
 zum Preise von 20.000,— pro qm einschließlich aller Nebenbedürfnisse zu vermieten.  
 Die Räume sind hell, mit Zentralheizung und elektrischer Beleuchtung, werden neu eingerichtet und sonstige Wünsche berücksichtigen.

Anton Berndt, Zentralstraße 1.

Für die Registrar und die Expedition wird zum 1. April er. ein  
**gut empfindener jüngerer Beamter**

der eine Bescheinigung besitzt, von einem Fernverf. Bureau in Leipzig gesucht.  
 Anfragen mit Zeugnisabschrift und Gehaltsansatz durch den „Jugendklub“, Leipzig, unter T. H. 682 erbeten.

**2 tältige Elektro-Schlosser**  
 und 2 tältige Kran- oder Maschinenschlosser  
 sofort gesucht.  
**Meier & Weichelt**  
 Leipzig-Großschlocher, am Dresd. Bahnhof.

Gesucht zum 1. April  
**ein sauberes Stubenmädchen**  
 mit guten Zeugnissen Reichstraße, Stöckstraße 13.  
 Frau M. Hell.



Für  
**Meßwecke**  
 oder  
**Ausstellungen**

sind in diesem Kontorhaus-Neubau  
 Leipzig, Zeiger Straße 8—14,  
 noch 4000 qm zusammenhängende Räume  
 zu vermieten.  
 Lichtverhältnisse ausgezeichnet!  
 5 Fahrstühle, alle Einrichtungen vornehm!  
 Nur 8 Minuten vom Markt.  
 Jahresmiete 25—30 M. der Quadratmeter.  
 Für  
**geschlossene Branchen**  
 oder  
**Gruppen**  
 sehr geeignet!  
 Zur diesjährigen Musterwoche erfüllt ein Teil  
 der freien Räume die  
**Kurland-Ausstellung des deutschen  
 Auslands-Museums.**

**5-Zimmer-Wohnung**  
 I. ober 2. Geschoß, mit elektr. Licht, Zentralheizung  
 zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter G. 27 Briefkäse  
 Rathenauerstraße 14.



# 1918 Frühjahrs-Muster-Messe 1918

## Was bringt uns die Frühjahrsmesse?

• Eine lebende Modenschau auf der Leipziger Messe. Zu den vielen Neuerungen, die die Frühjahrsmesse gebracht hat, gehört auch eine lebende Modenschau, die sicherlich nicht ihre Anziehungskraft verliert. Es ist nicht die große Konfektion, die diese Ausstellung bringt, sondern das Männer-Kunsthewerbe. „Habekri“ ist ein neuer handgemachter Stoff, dessen Technik die schönsten Muster hervorbringt, die nach jeder Schablottierung vermindert. Die Firma „Eska“-Kleinkunstwerkstätten in München besuchte die Leipziger Messe bevor zum ersten Male, um ihre Muster in Strahlenkleidern, Abendtoiletten, Blusen, Morgenröcken, Japans usw. an lebenden Modellen vorzuführen. Daneben stellte die Firma noch Sofakissen, Krawatten, Beutel, Lampenfüße und Decken aus, die sämtlich nach dem neuen Verfahren hergestellt wurden.

Deutscher Blum-Tee. Die Tee-Fabrik S. Blum, Karlsruhe i. B. bemustert ihren rühmlichst bekannten Blumtee zur Frühjahrsmesse im Zeißighaus, 2. Stock, Zimmer 168 a und 172 a.

Häufsch & Co., die zur Messe im Zeißighaus, 4. Stock, Stand 372 bis 374 ausstellen, verdienen die größte Beachtung für ihre vielfältigen Fabrikate. Wir nennen unter ihnen nur Häufschs Schuhreue, Häufschs Holzschuhe, Häufschs Baracken und Häufschs Web- und Kähle. Sie haben sich in der Praxis stets bewährt.

„Blandal“ nennt sich ein Suppenextrakt, der aus feinsten Gemüse, Suppenkräutern, Fett und Eiweiß besteht. Kleinerer Fabrikant ist die Blandal-Gesellschaft für deutsche Speisemühen und Extrakte, Berlin W 9, Neßland: Zeißighaus, Zimmer 263a.

Die gemalterten Papiere der Firma Schroeder & Co., Leipzig und Ludw. S. A., sind äußerst wichtig für die Aussteller und Einkäufer der Papiermesse.

Die Seifenfabrik Hoffmann & Müller, Köthen i. A., die zur Messe im Zeißighaus, Stand 7 und 8, ausstellt, bietet ihre vielfältigen und bewährten Fabrikate auf dem Gebiete der Kosmetik an.

Die Casseler Garnfabrik offeriert zur Messe im Handelshof, 2. Stock, Zimmer 109, Strickgarn, Papierzwirne, Seidenstoffe, Strümpfe, Schnürbänder und Holenträger.

Alle Kunst in Originalgemälden berühmter Meister bietet Dr. Kurt Erdmann, Petersstraße 39, Ecke Petersstraße, Steniers Hof, an. Garantie für die Echtheit der Gemälde wird geleistet.

Viola-Exzels-Besen, Marke „Mofeba“, bemustert die Habekri von S. Fiedrich im Meßhaus „Drei Könige“, Petersstr. 22-24.

Metallschloßschlösser bringt die Frühjahrsmesse, dem Zeitbedürfnis Rechnung tragend, in verschiedenen Ausführungen. Die besten unter ihnen sind wohl diejenigen, die in der Reichsstr. 8, im Laden, neben dem Niquet-Haus angeboten werden.

Plamont Wandertüten erregen auf der Frühjahrsmesse das größte Aufsehen. Kaufleute, die sich das lobnende Geschick mit Wandertüten liefern wollen, mögen sich nach dem Dresdner Hof, Stand 578/79, begeben.

Alle Cupeln und Kolbender finden während der Messe in der „Röhlerpassage“, Laden 31, Maschinenführungen statt. Erzeuger dieser beiden Waschmittel ist die Chemische Fabrik „Eiff“ von C. de Haen, Hamburg 30.

Eieger bleibt der Linselöler, der von Hilmar Schmidt, Clausen i. S., erfunden und hergestellt wird. Großisten bietet der Fabrikant eine günstige Offerte.

Stöße der Hausfrau, so heißt die neueste und beste Kochkiste, die von der Fabrik Schulz & Schar, Fab. U. Berlin, Berlin W 8, hergestellt wird.

Eine dringende Tagesfrage für Industrielle ist die Beschaffung von papierergänzenden Drahttreibern, Näh- und Zinbertreibern, Rund- und Kordelschützen sowie zweifelligen Holztreiberschleiben. Die Fabrik von Paul Hanger, Chemnitz, Sächsisches, ist zur Messe im Handelshof, 1. Etage, Kabine 10, vertreten. Interessenten sind zur Besichtigung eingeladen.

Schäl- und Reibemaschine. Die Baltik-Masch.-Gesellschaft in Lübeck bringt im Sächsischen Kaufhaus, Stand 202, eine Schäl- und Reibemaschine für Kartoffeln, Möhren, Rüben und Obst zur Ausstellung, die über allgemeinen Anklang finden wird.

Reuding, Baumzweiger & Co. aus Dresden stellen ihre Hauptartikel — Tabakerz und antiseptisches Fußbodenpulver — im Zeißighaus, Stand 131-132 und 208-209, aus.

Die Großhandlung in Lebensmittel und Gemischten Produkten sowie Tabakfabrikanten Hermann Scheffel, Leipzig, hat zur Messe ihren Stand im Zeißighaus, Lichthof, Laden C.

Ein Getränkewärmer, der ohne Spiritus hundertlang Speisen und Getränke heiß erhält, ist im Dresdner Hof, 1. Obergeschloß, Stand 308, zu sehen.

Hermann Hecker, C. m. b. H., Meissen, stellt zur Messe im Zeißighaus, 4. Stock, Stand 45-50, Zellen, Seitenpulver und Parfümerien aus.

Kochkiste, Koffein, Berlin sowie andere chemisch-technische Erzeugnisse und Zubehörsachen bemustert W. Mann, Dresden-U. 1, in der Zeißighaus-Passage, Laden II.

### Kleinkunst-Werkstätten „Eska“ München, Burgstr. 9

zeigen in ihren 150 qm großen Ausstellungsräumen im Textil-Meßhaus Freyberg, Petersstraße nur II. Stock, Rückseite

## Angewandte Batiks- und Habekri-Arbeiten

wie Kleider, Blusen, Morgenröcke an lebenden Modellen, ferner Sofakissen, Beutel, Dekorationsstoffe, Decken usw.

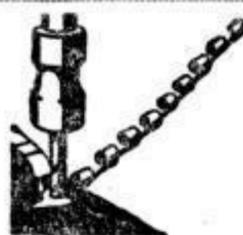
Alleinvertretung für Deutschland: Goedke & Co., zur Messe: Dresdner Hof, I. Stock, Zimmer 78.

### Deutscher Blum-Tee

(vorrätig im Geschmack) Beste Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer, Grossisten, Kantinen und Kaufhäuser.

**S. Blum**  
Tee-Fabrik  
Karlsruhe i. B.

Zur Messe: Zeißighaus, II. Stock, Zimmer 168 a u. 172 a.



**Bohr- und Kühle**  
für die gesamte Metallbearbeitung.  
Chemisch-technische Öle,  
Fette und Wachs  
für die gesamte Industrie.

**Hönisch & Co.,**  
Filiale Leipzig, Querstraße 4-6.  
Telephon Nr. 8513.  
Auf der Messe:  
Zeißighaus, 4. St., Stand 372-74

**Hermann Scheffel, Leipzig,**  
Hörsdorfstraße 44, Fernruf 31027.  
Großhandel in Lebensmitteln und  
Gemischten Produkten, Tabakfabrikate.  
Nebenhand:  
Zeißighaus, Neumarkt Nr. 18, Lichthof Laden C

### Schäl- u. Reibe-Maschine

für Kartoffeln, Möhren, Rüben, Obst  
für Haushaltungen und Gewerbebetriebe.

Bester Artikel für  
**Keramik und Eisenhandel.**  
Städtisches Kaufhaus  
Stand 202

**Baltik Masch.-Ges.**  
Lübeck.



### Internationale Transporte

Lagerungen in eigenen Räumen  
mit Bahn- und Wasseranschluss  
Verzollung - Assekuranz  
Finanzierung  
rollender und schwimmender Güter

### Hansa-Aktiengesellschaft für Warenverkehr

Breslau, Königsberg i. Pr., Stettin, Malsch a. O.  
Skalmierzsee, Warschau, Lodz, Berlin W 8,  
Danzig, Lübeck, Köln a. Rh., Cosel Oderhafen.

Agentur Leipzig, Brühl 69

Spezialität: Verkehr von und nach Skandinavien, Oesterreich-Ungarn, Polen und besetzte Gebiete Rußland, Balkan.

Eigene Sammelstelle in Cosel O.-S.

Mitglied der Orient-Transport-Gesellschaft.

### Casseler Garnfabrik Cassel

zur Messe  
**Handelshof, II. Stock, 109**  
mit Strickgarnen, Papierzwirnen,  
Seidenstoffen, Strümpfen, Schnürbändern,  
Hosenträgern.

### Leder bleibt Leder

ca. 1 Million bereits geliefert  
Die belederte W-Sohle ist unerreich  
Zur Messe: Neumarkt 18, Laden, Zeißighaus.

### Artikel der Zukunft Schnürsenkel aus Papiergarn

bester Ersatz für Eisengarn- und Baumwollsenkel.

**Meßhaus „Freyberg“**

1. Etage Kabine 59.

Eisengarn- und Baumwollsenkel liegen ebenfalls aus.

# 1918 ♦ Frühjahrs-Muster-Messe ♦ 1918

## ESSIG-

Ein gut gewürstes Produkt liefert unter dem Namen **Meyer's Fertige Salat-Tunke** die **Fabrik Fertiger Tunken J. Meyer**, Straßburg i. Els., Saargemünder Straße 3-5.

## M. F. S. T.

Berlin W. 30, Nollendorfstraße 11-12.

# Eine brennende Tagesfrage Industrielle ist gelöst!

Prima gestricke Papiergarn-Draht-Treibrienen gegen Bezugsschein  
**Näh- und Bänderriemen-Ersatz D. R. G. M.**

**Rund- und Cordel-Schnuren**

Prima 2teilige Holzriemenscheiben

**Ausrücker-Gleitrollen mit Kugellager.**

**Bruno Hunger, Chemnitz** Reichenhainer Str. 8 am Südbahnhof **zur Messe: Meßpalast Reichshof** Reichsstr. 2 Ecke Grimm Str. I. Stock Zimmer 10.

Wir bieten an:

**Scheuerpaste „Adler-Weiß“**  
Grosse Reinigungskraft

**Shampoo „Saaleperle“**  
Beliebter Artikel

**Zahn- und Bartpflegeartikel**  
Reiche Auswahl

**Eau de Cologne in Pulverform**  
Grosser Schlager

**Parma-Veilchen-Riechkissen**  
z. Parfümieren v. Wäsche, Kleid., Briefpapier

**Hoffmann & Müller, Seifenfabrik, Cöthen i. A.**  
Zur Messe: Zeißig-Haus, Neumarkt 18, I. Stock, Stand 7 und 8.

Größte Neuheit!

## Genähte Holzsohle

Marke „Lukra“  
Stand National III, Boje 161.  
Bremser Holzsohlen-Industrie, G. m. b. H., Bremen.



## Höntsch-Tip-Top

Ein Schnellputzmittel von verblüffender Wirkung!  
Flüssig! Gift- und säurefrei.  
**Höntsch & Co., Filiale Leipzig,**  
Querstraße 4-6, Fernruf 8513.  
Auf der Messe: **Zeißighaus, 4. Stock, Stand 372-74.**

Große Posten sofort lieferbar!

Große Posten sofort lieferbar!

## Leipziger Frühjahrsmesse 1918

Technische Mustermesse

Veräumen Sie nicht, meine Ausstellung:

### Werkzeuge und Werkzeugmaschinen

im Handelshof, Zimmer Nr. 201a/c, zu besuchen.

### Paul Heerling, Leipzig-Marienhöhe

Werkzeuge • Industriebedarf • Maschinen

•• Vorteilhafter Einkauf! ••

Nur erstklassige Qualitäten!

# Zeißighaus

# Metallsohlenschoner

Stand 134a

## Messe in Leipzig.

Wellpappkartons, sowie große Quanten  
Bisquittauben, Hände etc.

sind abzugeben. Anfragen unter  
Traug. Köllmer aus Küps, hauptpostlagernd Leipzig.

## Für Metall-Industrie.

### Feilen- und Bürsten Zündkerzen-

In 3 Größen. Jedes Quantum für Grossisten.

**Barfußgasse 12, III. lks., Lipsiahaus.**

## Tischdecken

aus Papiergewebe.

## Gardinen

aus Papiergewebe.

### Ernst Fritz, Ebersbach i. S.

Meßhaus Freyberg  
Petersstraße 16, I., Zimmer 84.

## Hartmanns Getränkewärmer



alt ohne Spiritus stundenlang Speisen u. Getränke  
heiß. Zierde für jeden Tisch.

Meßstand:

**Bresdner Hof, I. Obergesch. Stand 306.**  
Gustav Hartmann, Rochlitz i. Sa.

## Frühjahrs-Messe Leipzig 1918

Stand 690/91  
Specks Hof 4 Dlg

## Leder-Ersatz

Ersatz-Sohlenstoff (Keinholz)

**Klebstoffe D. R. P.**

für Leder und Papiergewebe

Besteller:  
**Atlas-Werke Pöhlert & Co.**  
Leipzig-Stö.

# 1918 ♦ Frühjahrsmuster-Messe ♦ 1918

## Granol-Toilette-Pulver Granol-Haarwasser

➔ Zur Messe: Zeißig-Haus, Stand 155-159 ➔

### „Halte durch“ ist die Parole jetzt auch für die Stiefelsohle.

Erspart jede  
Neu-  
besohlung.  
—  
Leiser Gang.  
—  
Angenehmes  
Tragen.



Amtlich  
geprüft.  
Behördlich  
empfohlen.  
—  
Guter  
Verdienst  
auch für  
Großhändler.

### „Halte durch“ der Schöner heißt, den ganz Deutschland kauft und preist.

Zur Messe: **Dresdner Hof 220, I. Stock.**

Die Vertriebsorganisation:

**Otto Dyckhoff, Dresden-A. I., Poppitz 2,  
Franz Grimme, Düsseldorf 71, Bergerallee 15,  
Otto Wieman, Hamburg 8, Mattenwiete 3.**  
Grossisten und Vertreter gesucht.

### Koche = Brate = Backe — ohne Feuerung —



### Hartmanns Sparkocher, handlicher und billiger als Kochkisten.

Messe: **Dresdner Hof, I. Oberg., Stand 306.**  
Gustav Hartmann, Rochlitz I. Sa.

### Kein Baumwollbocht mehr!

Sparbocht „Lichterloh“ aus Papier

➔ spart 12% Petroleum! ➔

Meßhaus National II. Etage, Zimmer 110.

## Baracken.

Die Höntschbaracke ersetzt in fast  
allen Fällen die massive Banart  
und ist 50 Prozent billiger : : :  
Transportabel und zerlegbar!  
Sofort lieferbar!

**Höntsch & Co.**  
Filiale Leipzig, Querstr. 4-6.  
Fernsprecher 8513.  
Stammhaus Dresden-Niedersedlitz.

### Während der Messe finden Waschvor- führungen unserer neuen Waschmittel **Eupolin und Kollodor**

**Mühlerei-Passage, Laden 31, statt.**  
Wegen des nahen Umzuges werden Unter-  
offizien gebeten, sich rechtzeitig durch Fern-  
sprecher anzumelden.  
**E. de Haan, Chemische Fabrik „List“ G.m.b.H.,**  
König. Waschmittel, Hamburg 36.  
Web-Fernsprecher: Leipzig Nr. 1754.

## Der Schlager 1918 in Spielwaren

Patent Tribolo

Dresdner Hof,

Zimmer 21, Hauptgeschob.

## „Flux“

der große Holz- u. Kohlenparer,  
ein Schlager für Eisenwarenhandlungen,  
Warenhäuser und Kurzwarengeschäfte.

Zur Messe:

Stand Zeißighaus im Durchgang,  
Laden H,

Firma Wilhelm Schmidt,  
Gräfenroda.

Die Meißner Seifen-, Seifenpulver-  
und Parfümeriefabrik  
**Hermann Heveker G. m. b. H.**

stellt zur Messe

➔ **im Zeißighaus** ➔

4. Stock Stand 45-50 aus.



Ein Teelöffel voll  
**Adam-Strahl**  
genügt  
um Speifen reinsten  
Fleischschmacks  
zu verleihen.

Fabrikanten Heinrich  
Reinecke & Co.,  
Kommandit-Gesell-  
schaft Hannover;  
alleiniger Vertreter für  
Leipzig und Vororte:  
**Paul Ahmann,**  
Leipzig, Telephon  
1973,  
zur Messe in Leipzig:  
Zeißig-Haus, 4. Stock,  
Stand 318a.

## Strohschuhe

mit prima  
Linoleumsohlen

officiert billigst

**A. Gampert,**  
Kronach i. B.

In Leipzig zur Messe:  
**Goldener Hirsch,**  
Petersstraße 37,  
I. Stock Nr. 94 u. 9c.

### Klebstoffe, Kaltleime, Dextrin,

ferne andere Gemisch- u. tech-  
nische Erzeugnisse u. Zubehö-  
gegenstände.

**W. Mann, Dresden-N.I.**  
zur Messe in Leipzig  
Zeißighaus-Passage, Lad. II.

## Deka-Scheuerpulver Blitzblank

Trocken-Parfüm 1034

## Deka-Schampoo

Zeißighaus, Zimmer 185a.

Chemische Fabrik, Breslau 2.  
**D. Kastan.**

Zugkräftige  
**Neuheiten**  
in  
**Feuer-  
zeugen**

— das billigste auf dem Weltmarkt —  
und das

## Cer-Streichholz

D. R. P. einzig in seiner Art. D. R. G. M.  
Muster von beiden Sorten gegen  
Einsendung von Mk. 2/-

**Metallwaren Kleinbeleuchtungs-Industrie**  
Bernburg i. Anh.

Zur Messe: Messpalast Specks Hof  
III. Etage, Stand 411-413.

## S. Fechenbach

Fabrik für

### Plassava-Ersatz-Besen

Marke Mofeba.

Meßstand: Meßhaus „Drei Könige“,  
Petersstraße 32-34.

**Perlbeutel, mittl. Preis.**

Meßhaus National, III. Stock, Zimm. 127.

